



2024

# Brauchtum/Bräuche im Obervinschgau



**Obervinschgau**  
Vinschgau · Val Venosta

**Reschenpass**  
Vinschgau · Val Venosta



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Obervinschgau

## Vorwort

Wir haben in unseren Dörfern noch ein reichhaltiges Repertoire an Bräuchen. Einige mögen etwas in Vergessenheit geraten sein, andere erleben eine Renaissance. Das Brauchtum war es einst, das die jungen Menschen eines Dorfes schrittweise in die Erwachsenenwelt einführte. Mit zunehmendem Alter wuchs die Verantwortung für die Organisation und Durchführung von Bräuchen. Je höher das Alter, desto größer die Verantwortung, die jemand übernehmen durfte. Dieser Aspekt wird heute nicht mehr gesehen, die Bräuche sind dennoch von Bedeutung für die Dorfgemeinschaften.

Sie sind es, die den Jahreslauf nach wie vor prägen und gliedern und obendrein in unseren Dörfern dazu führen, dass wir uns als Dorfgemeinschaft verstehen. Sie lockern das Arbeitsjahr auf und stellen Höhepunkte im Jahresreigen dar. Sie pflegen die Gemeinschaft und lassen traditionelle Speisen in den Vordergrund treten. Sie wirken oft bescheiden, laufen so nebenher und sind dennoch von großem Wert.

Unser Brauchtum ist es, das Identität – und Heimat stiftend wirkt, das junge Menschen abholt und sie in die Gemeinschaft hineinwachsen lässt. Nach wie vor ist unser gelebtes Brauchtum ein Mehrwert für die Gesellschaft. Es zeigt sich immer an den Übergängen zu einer neuen Jahreszeit in besonderer Weise. Dies ist sowohl am kirchlichen als auch am profanen Brauchtum zu erkennen.

**Helene Dietl Laganda**

## Vorwort der Ferienregionen Reschenpass und Obervinschgau

Traditionelle Veranstaltungen, Bräuche und Feste sind meist Höhepunkte im jährlichen touristischen Kalender. Unsere Heimat - der obere Vinschgau - ist reich an kulturellen Traditionen und lebendigem Brauchtum, inmitten einer landschaftlich besonderen Kulisse und erstreckt sich über eine Vielfalt an Bräuchen, die unser tägliches Leben prägen und die regionale Identität und vor allem Authentizität stärken.

Dieser Kalender gibt Einblick in die faszinierende Welt des Brauchtums im Obervinschgau, eine Welt in der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verschmelzen, um eine einzigartige kulturelle Landschaft zu formen. Vom traditionellen Almbtrieb, bis hin zu festlichen Prozessionen und Konzerten von lokalen Musikkapellen werden viele dieser Veranstaltungen von den Tourismusvereinen tatkräftig unterstützt. Die Pflege und Erhaltung traditioneller Bräuche tragen nicht nur dazu bei, die lokale Identität zu stärken, sondern dienen auch als attraktive Elemente zum Weitergeben für den Tourismus. Traditionen und Brauchtümer verleihen einer Region Authentizität und Einzigartigkeit. Viele Besucher suchen nach authentischen kulturellen Erfahrungen und vor allem das Kennenlernen der Menschen vor Ort – das reiche Brauchtum im oberen Vinschgau bietet genau das.

Die Bewahrung von Traditionen geht oft Hand in Hand mit dem Schutz der Umwelt und einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen. Es bringt positive wirtschaftliche Auswirkungen und fördert den Kulturaustausch zwischen Einheimischen und Gästen.

Wir möchten uns hiermit vor allem bei den vielen Vereinen und Gruppen für ihre wichtige Arbeit in Bezug auf lebendiges Brauchtum bedanken. Eine ehrenamtliche Tätigkeit ist ein wichtiges Gut unserer Identität und bedarf Pflege und Wertschätzung. Diese Wertschätzung möchten wir als Tourismusvereine Obervinschgau und Reschenpass auch wieder im nächsten Jahr an die vielen fleißigen Helfer und Helferinnen weitergeben.

Wir laden Sie gemeinsam mit der Raiffeisenkasse Obervinschgau dazu ein, tief in die lebendige Kultur unseres Gebietes einzutauchen und die Herzlichkeit und Gastfreundschaft seiner Bewohner zu erleben, die das Brauchtum im Obervinschgau so einzigartig machen.

## Ferienregion Reschenpass und Ferienregion Obervinschgau

### Brauchtum im Obervinschgau

Mit dem Kalender 2024 Brauchtum im Obervinschgau, möchten wir dem Brauchtum und den Traditionen in unserem Gebiet einen besonderen kulturellen Stellenwert geben.

Der Obervinschgau war lange Zeit ein viel bereister Durchzugsweg der Pilger und Reisenden, er stand aufgrund dieser historischen Rahmenbedingungen unter vielen verschiedenen kulturellen Einflüssen. In diesem Schmelztiegel der alpenländischen Kulturen und vorchristlichen Überlieferungen haben sich zahlreiche Bräuche entwickelt. Aufgrund des hohen Traditionsbewusstseins der Bevölkerung sind diese bis heute erhalten geblieben. Mit den Bräuchen ist auch eine Wertewelt entstanden, welche durch die jährliche Manifestierung dieser Traditionen die Gesellschaft vor Ort über Jahrhunderte geprägt hat.

Geographisch gesehen hat der Obervinschgau relativ viele, für lange Zeit abgeschiedene Seitentäler. Die Abgeschiedenheit hat den Erhalt von jahrhundertalten Traditionen und Bräuchen gefördert. In den letzten Jahrhunderten haben sich vor allem die christlich geprägten Bräuche wie das Dreikönigs-Singen, das Herz-Jesu-Feuern bis zum Nikolausbrauch im Jahreskreis als freudige gemeinschaftliche Ereignisse etabliert. Vor allem im bäuerlichen Alltag sind zahlreiche Bräuche fixe Termine und Orientierungspunkte. Viele der Bräuche hatten in der Vergangenheit nahezu keine Unterbrechung in ihrer Pflege. Einige werden derzeit oft mit großer Freude wiederentdeckt. Die Ursprünge des genossenschaftlichen Denkens im oberen Vinschgau gehen auf die Eigenverwaltungen, die zahlreichen Almbinteressensschaften, den Viehversicherungsvereinen und auch die Gründung des Spar- und Darlehensvereins Langtaufers zurück. So wurde im Jahr 1895 die Raiffeisenkasse Langtaufers und daraufhin weitere 7 Genossenschaftsbanken in den Gemeinden Mals und Graun gegründet. Mit all diesen genannten Institutionen wurden die Grundsteine des genossenschaftlichen Denkens im oberen Vinschgau gelegt. Aufbauend auf den Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe und die eigenständige Verwaltung des Gemeinschaftsbesitzes vor Ort, sind aus der genossenschaftlichen Bewegung in unserem Gebiet ein oft gepflegter Ansatz für Zusammenarbeit auf Augenhöhe geworden. Durch die langjährigen Erfahrungen mit dieser Art der Zusammenarbeit in verschiedenen Branchen, kann das Genossenschaftswesen mittlerweile auch als Tradition oder traditioneller Organisationsansatz im Obervinschgau gesehen werden. Hinter dem genossenschaftlichen Denken steht eine Haltung des Bewahrens, welche Parallelen mit dem Bewahren von Bräuchen und Traditionen aufzeigt. Das bewusste Leben von Werten und Haltungen gehört zum Brauchtum sowie zum Genossenschaftswesen.

Unser Brauchtum ist zum Teil viel weiter in der Vergangenheit verortet und hat teilweise über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende überdauert. Von Generation zu Generation werden bis heute Bräuche und Traditionen als wichtiger Bestandteil der Tiroler Kultur weitergegeben.

Es freut uns sehr, dass mit diesem Kalender ein lang gehegter Wunsch der Projektanten angegangen und umgesetzt werden konnte. Ein besonderer Dank gilt den Ideengebern und Umsetzern dieses identitätsstiftenden Projektes. Als Dreh- und Angelpunkt hat Helene Dietl Laganda wiederum ihr profundes Geschichtswissen eingebracht. Für dieses Projekt hat Wolfgang Thöni mit akribischen Recherchen und zahlreichen Interviews erneut einen wichtigen Beitrag für das Gelingen des Kalenders beigetragen. Wie gewohnt haben die Tourismusvereine des Tätigkeitsgebiets die zahlreichen Termine für Festlichkeiten und Events sowie Bildmaterial für den Kalender beigesteuert. Mit der Projektkoordination war abermals Gerhard Stecher betraut. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die hingebungsvolle Mitarbeit.

Der Kalender soll identifikationsstiftende und gemeinschaftsfördernde Impulse für unsere Bevölkerung spenden. Zudem wird mit diesem Projekt der Wunsch des langfristigen Erhalts des genossenschaftlichen Bankwesens aufbauend auf christlich-sozialen Werten, laut Friedrich Wilhelm Raiffeisen, zukünftigen Generationen ans Herz gelegt.

**Dr. Markus W. Moriggl**

**Direktor**

**Dr. Karl Schwabl**

**Obmann**

QR-Code



### So isches friar gweissn - Erinnerungen als Podcast

Als besondere Aufwertung unseres Bildkalenders haben Wolfgang Thöni und Helene Dietl Laganda mit älteren Mitbürgern einen „Hoangart“ über frühere Zeiten, Brauchtum und Bräuche geführt. Hören Sie hinein und lassen Sie sich von den interessanten Erzählungen und amüsanten Anekdoten überraschen.

Link: <https://www.raiffeisen.it/de/obervinschgau.html>

QR-Code



### Obervinscher Kost im Jahreskreis - Oanfoch, hoamisch und guat

Ebenso wie Brauchtum hat auch die Kost eine große Rolle gespielt. Aus einfachsten saisonalen Produkten wurden, je nach Anlass und auch den Möglichkeiten entsprechend, köstliche Speisen zubereitet. Manch einer wird sich noch gerne daran erinnern. In Zusammenarbeit mit dem Koch Otto Theiner aus St. Valentin haben wir dem Buch „Köstliches aus dem Vinschgau“, welches er gemeinsam mit Erik Platzer und Oskar Asam verfasst hat einige typische Obervinschger Gerichte herausgesucht. Lassen Sie sich ebenfalls überraschen und wir wünschen Mahlzeit beim nachkochen.

Link: <https://www.raiffeisen.it/de/obervinschgau.html>

# Jänner 2024



**Obervinschgau**  
Vinschgau · Val Venosta

**Reschenpass**  
Vinschgau · Val Venosta

**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse  
Obervinschgau



Foto: Tobias Blaas

Neujahrsblasen

## Neujahrswünsche Das Räuchern Die Sternsinger · Sebastiani Tag

SA 06.01.	Südtirol Cup im Langlaufzentrum Schling
SO 07.01.	Kirchtag in St. Valentin
FR 12.01.	Dynafit Vinschgau Cup Schöneben
13.-14.01.	Italienmeisterschaften im Langlaufzentrum Schling
SA 20.01.	Kirchtag in Reschen
FR 26.01.	Dynafit Vinschgau Cup Watles

1 M <b>Neujahr</b>		12 F Ernst		23 D Hartmut	
2 D Gregor		13 S Jutta		24 M Vera	
3 M Genoveva		14 S <b>Felix</b>		25 D Pauli Bekehrung	
4 D Angelika		15 M Arnold		26 F Paula	
5 F Emilia		16 D Marcel		27 S Angela Merici	
6 S <b>Hl. 3 Könige</b>		17 M Antonius		28 S <b>Manfred</b>	
7 S <b>Reinhold</b>		18 D Margitta		29 M Josef Freinad.	
8 M Erhard		19 F Pia		30 D Martina	
9 D Adrian		20 S Fabian, Seb.		31 M Joh. Bosco	
10 M Leonie		21 S <b>Agnes</b>			
11 D Thomas v. C.		22 M Jana			

= Veranstaltung

# Neujahrswünsche, Das Räuchern, Die Sternsinger, Sebastianitag:

## Neujahrswünsche:

Im Dorf gelten sie bis Hl. Drei König; am Berg bis Lichtmess! Sich ein gutes Neues Jahr zu wünschen, zählte einst nur zur Selbstverständlichkeit und zum guten Ton; je mehr Glückwünsche man erhielt, umso besser das Jahr; daher wurden diese Wünsche auch wertgeschätzt. Besonders beliebt waren die Glückwünsche, die die Kinder überbracht haben. Man ging nämlich davon aus, dass Erwachsene mitunter einen Hintergedanken haben, Kinder jedoch ehrlich sind und ihre guten Wünsche auch so meinen. Daher wurden sie von den Leuten erwartet und ihre Wünsche besonders geschätzt. Den Kindern wurde für die Glückwünsche ein Obolus gegeben, meist in Geldform, manchmal auch in Form von Gebäck und/oder Süßigkeiten.

**Olls Guate zun nuien Johr  
S'Christkindl afn Altor, di Muatrgottes drneben  
Kansch mr a an Kreizer gebn!**

## Das Räuchern:

Insgesamt kennen wir zwölf Rauchnächte; das Räuchern beschränkt sich im Allgemeinen heute aber auf den Vorabend des Hl. Drei Königsfestes. Mit dem Räuchern sollte Altes losgelassen und Raum für Neues geschaffen werden. Heute wird zum Räuchern vorwiegend Weihrauch verwendet; diesen konnten sich früher jedoch nur wenige leisten, daher wurden unterschiedliche Kräuter verwendet. Einhergehend mit dem Räuchern, das auch eine Form der Desinfektion darstellt, ging die Segnung von Haus und Hof, manchmal auch der umliegenden Felder.

Nach dem Rosenkranzgebet, das dazugehörte, versammelte sich die Familie in der Regel am Tisch bei Tee, Punsch und der noch verbliebenen Weihnachtsbäckerei.

Heute erlebt das Räuchern als Ritual wieder eine Renaissance und wird wiederum mit unterschiedlichen Harzen und Kräutern von einigen Frauen gepflegt.



## Kinderspiel

### Seifenblasen machen:

Mit primitiven Mitteln haben sich die Kinder früher selber „Spielzeug“ hergestellt und sich damit die gemeinsam die Zeit vertrieben. So wurden z. B. mit Waschpulver, in Langtaufern auch „Waschmehl“ genannt, Seifenblasenwasser hergestellt und dann Seifenblasen in die Luft gepustet.

## Die Sternsinger:

Das Sternsingen ist bereits seit dem 16. Jahrhundert nachweisbar und bei uns mittlerweile ein Brauch, der vorwiegend von den Ministrant\*innen, bzw. der Jungschar ausgeführt werden. Dabei ziehen die Kinder in Gruppen von Haus zu Haus und erinnern mit ihren Liedern und Gedichten an den Zug der Hl. Drei Könige. Auf Landesebene entscheidet man sich seit einigen Jahren für ein Projekt, vorzugsweise für Kinder, das mit den gesammelten Spenden unterstützt wird.



## Sebastianitag:

Das Stift Marienberg ist die höchstgelegene Benediktinerabtei Europas und wurde im Jahre 1146 von Scuol im Engadin an den Berghang oberhalb von Burgeis verlegt. Die Stiftskirche wurde ursprünglich im romanischen Stil errichtet und 1201 eingeweiht. Aus der einstigen romanischen Basilika wurde im 17. Jahrhundert eine elegante Barockkirche, die wohl als die schönste Barockkirche des Tales bezeichnet werden darf.

Das Altarbild schuf Tobias Pöck. Es zeigt uns Maria mit dem Kind, den Hl. Benedikt, die Hl. Emerita, sowie die beiden Reliquienheiligen Panafreda und Climaria und darunter den Hl. Sebastian Märtyrer und den Hl. Sebastian, Bischof. Am 20. Jänner, dem Tag des Hl. Sebastian Märtyrer feiert das Kloster sein Patroziniumsfest der Stiftskirche.



## Bauernregel:

Zu Sebastiani fängt der rechte Winter an!  
Ist es zu Sebastiani schon warm,  
wird das Jahr wohl futtermarm!



## Familien-Termin Planer

### Jänner

Name			
1	M		
2	D		
3	M		
4	D		
5	F		
6	S		
7	S		
8	M		
9	D		
10	M		
11	D		
12	F		
13	S		
14	S		
15	M		
16	D		
17	M		
18	D		
19	F		
20	S		
21	S		
22	M		
23	D		
24	M		
25	D		
26	F		
27	S		
28	S		
29	M		
30	D		
31	M		



Foto: Frieder Blickle

Scheibenschlagen

## Scheibenschlagen Fasching Schützenspiel in Mals

<b>SO 11.02.</b>	Gaudiennen am Wattles
<b>FR 16.02.</b>	Dynafit Vinschgau Cup Haideralm
<b>SO 18.02.</b>	Scheibenschlagen
<b>SA 24.02.</b>	Dynafit Vinschgau Cup Finale Maseben

1	D	Brigitte	♎
2	F	Mariä Lichtmess	♋
3	S	Blasius	♁ ♋
4	S	Veronika	♏
5	M	Agatha	♏
6	D	Dorothea	♏
7	M	Richard	♏
8	D	Unsinnger Don.	♏
9	F	Apollonia	♁ ♃
10	S	Scholastika	♃
11	S	Theodor	♁ ♏

12	M	Benedikt	♏
13	D	Christina	♏
14	M	Valentinstag	♏
15	D	Siegfried	♏
16	F	Juliana	♁ ♁ ♏
17	S	Silvinus	♏
18	S	Simon	♁ ♏
19	M	Irmgard	♏
20	D	Andreas Hofer	♏
21	M	Peter	♏
22	D	Isabella	♏

23	F	Romana	♏
24	S	Matthias Ap.	♁ ☺ ♏
25	S	Walburga	♏
26	M	Gerlinde	♏
27	D	Gabriel	♎
28	M	Roman	♎
29	D	Oswald	♏

♁ = Veranstaltung





Foto: Wolfgang Thöni

Heiliggrab in Pfarrkirche Hl. Martin in Pedross

- SA 02.03. Landeswintersporttag des Weissen Kreuzes in Schöneben
- SO 10.03. Nostalgiereisen am Watles

## Die Ölbergandacht in Mals Josefi · Palmesel Ratschen · Ostereiersuche

1	F	Albin		
2	S	Volker	V	
3	S	Kunigunde		
4	M	Walburga		
5	D	Dietmar v.M.		
6	M	Fridolin		
7	D	Reinhard		
8	F	Gerhard		
9	S	Franziska		
10	S	Emil	V	
11	M	Rosina		
12	D	Beatrix		
13	M	Judith		
14	D	Mathilde		
15	F	Klemens		
16	S	Herbert		
17	S	Gertrud		
18	M	Sibylle		
19	D	Josefi		
20	M	Claudia		
21	D	Christian		
22	F	Elmar		
23	S	Otto		
24	S	Palmsonntag		
25	M	Lucia		
26	D	Manuel		
27	M	Augusta		
28	D	Gründonnerstag		
29	F	Karfreitag		
30	S	Amadeus		
31	S	Oster Sonntag		

V = Veranstaltung

# Die Ölbergandacht in Mals, Josefi, Palmesel, Ratschen, Ostereiersuche:

## Die Ölbergandacht in Mals:

An jedem Donnerstag in der Fastenzeit findet in Mals die Ölbergandacht statt. Um drei Uhr rufen die Glocken seit Jahrhunderten zu dieser Fastenandacht. Früher kamen Gläubige aus dem gesamten Obervinschgau zu den Ölbergstunden nach Mals. In dieser besonderen Fastenliturgiefeier wurde eine Kreuzwegandacht gebetet und/oder gesungen und eine Predigt gehört. Die Fastenpredigt hielt in der Regel ein Kapuzinerpater. Mittlerweile hat sich die liturgische Aufbereitung der Andacht etwas verändert, doch sie findet auch heute noch großen Anklang bei der Bevölkerung. Nach wie vor neigt sich während der dritten, siebten und neunten Station die auf dem Altar stehende Christusfigur mittels eines einfachen Mechanismus. Diese Veranschaulichung des Leidens Christi ist ein Überbleibsel aus der Barockzeit, in der man gerne auf theatralische Art auch theologische Inhalte dem Volk vorzuführen versuchte.



## Palmesel:

Der Palmsonntag leitet die Karwoche ein. Es findet die Palmprozession statt, die an den Einzug Christi in Jerusalem erinnert. Die Palmzweige werden geweiht. Wer an diesem Sonntag als letzter der Familie das Bett verlässt, wird Palmesel genannt!

Die Palmzweige und alles Geweihte vom vergangenen Jahr wird dann am Abend des Karsamstags in einem Feuer auf dem Friedhof verbrannt. Dies wird vielerorts „Judas verbrennen“ genannt. Die Asche dieser geweihten Zweige wird eingesammelt und zum Aschern am Aschermittwoch verwendet.

## Josefi:

Kaiserin Maria Theresia hat Tirol dem besonderen Schutz des Hl. Josef unterstellt; er gilt als Landespatron. Bis 1977 war der Tag ein gesetzlicher Feiertag; mittlerweile gibt es wieder Bestrebungen, den Josefitag als Feiertag zu begehen.

**Der Josefitag wird bei uns auch als Vatertag gefeiert!**

## Ratschen:

Am Gründonnerstag, so weiß es der Volksmund, fliegen die Glocken nach Rom! Sie schweigen bis zur Wandlung in der Osternachtsmesse. Damit die Menschen dennoch zu Andachten und Messen gerufen werden, wird in diesen Tagen geratscht. Mit einem Holzgestell, das mit einer Kurbel angetrieben wird und dann unverkennbare Geräusche macht, gehen die Ministranten und/oder Erwachsene durch die Orte oder auf den Kirchturm und ersetzen auf diese Weise die Glocken.

Erst am Abend des Karsamstags wird man die Glocken als Zeichen der Auferstehung wiederum hören!



## Bauernregel:

Ein heiterer März erfreut des Bauern Herz!  
Ein schöner Josefi bringt ein gutes Jahr.  
Sieht Sankt Gertrud Eis,  
wird's das ganze Jahr nicht heiß!

## Ostereiersuche:

Das Ei steht als Symbol für das neue Leben und wurde seit Jahrtausenden verschenkt. Im Christentum ist es zudem ein Zeichen der Auferstehung Christi, ein Zeichen des ewigen Lebens.

Das Verstecken und Verschenken der Ostereier ist also eine uralte Tradition. In unseren Breiten erhalten die Kinder zudem den Fochaz, ein süßes Brot, dessen Name aus dem Rätomanischen stammt; der verwandte Begriff foccaccia ist im Italienischen gebräuchlich.

Die Form des Fochaz ist von Dorf zu Dorf unterschiedlich: es kann ein Hase, ein Hahn oder eine Henne sein.



## Kinderspiel

### Blinde Kuh:

Einem Kind werden mit einem Tuch die Augen verbunden; es muss dann versuchen, ein anderes Kind zu erhaschen; gelingt dies, ist das gefangene Kind die nächste blinde Kuh.

### Ochs am Berg:

Ein Spieler stellt sich an die Mauer und die übrigen Mitspieler sind in einem Abstand von 10 bis 15 Metern hinter ihm. Das Kind welches „einschaut“ dreht sich an die Mauer und ruft in „Ochs am Berg“. In dieser Zeit dürfen sich die übrigen Mitspieler der Mauer nähern. Wer jedoch nach dem Spruch „Ochs am Berg“, welcher in unterschiedlicher Geschwindigkeit ausgerufen wird, sich noch bewegt, muss wieder an den Ausgangspunkt zurück. Der erste der an der Mauer „anschlägt“ ist Sieger und darf „einschauen“.

## Familien-Termin Planer

### März

Name			
1	F		
2	S		
3	S		
4	M		
5	D		
6	M		
7	D		
8	F		
9	S		
10	S		
11	M		
12	D		
13	M		
14	D		
15	F		
16	S		
17	S		
18	M		
19	D		
20	M		
21	D		
22	F		
23	S		
24	S		
25	M		
26	D		
27	M		
28	D		
29	F		
30	S		
31	S		



Foto: Wolfgang Thöni

Osternacht im Kloster Marienberg

- MO 01.04.** Int. Dreiländerrennen in Schöneben
- DI 23.04.** Georgimarkt in Mals

## Schwendtage Maienschnölln Georgi

1	M	Ostermontag			
2	D	Franz			
3	M	Lisa			
4	D	Kurt			
5	F	Crescentia			
6	S	William			
7	S	Ralph			
8	M	Walter			
9	D	Waltraud			
10	M	Gernot			
11	D	Stanislaus			
12	F	Herta			
13	S	Ida			
14	S	Erna			
15	M	Anastasia			
16	D	Bernadette			
17	M	Eberhard			
18	D	Werner			
19	F	Gerold			
20	S	Hildegund			
21	S	Alexandra			
22	M	Alfred			
23	D	Georg			
24	M	Wilfried			
25	D	Staatsfeiertag			
26	F	Helene			
27	S	Zita			
28	S	Hugo			
29	M	Katharina v.S.			
30	D	Pauline			

= Veranstaltung

# Schwendtage, Maienschnölln, Georgi 23.04.

## Schwendtage:

Das Wort „schwend“ kommt aus dem Mittelhochdeutschen und heißt soviel wie Vernichtung, Verbannung, bzw. Rodung. Flurnamen mit dieser Wortwurzel deuten heute noch auf die Rodung dieser Gebiete hin.

Schwendtage sind Tage im Kalender, an denen man nichts Neues beginnen soll, da das Gelingen der Arbeit laut Volksmund in Frage gestellt wird. Weder in der Hausarbeit noch auf dem Feld soll eine Arbeit angefangen werden. Die große Wäsche wird an diesem Tag nicht richtig sauber; die frische Saat gedeiht nicht gut. Bereits die alten Römer kannten solche Schwendtage, von denen einer der größten der 1. April ist. Daher ist es an diesem Tag erlaubt, Unfug zu treiben und die Leute in den April zu schicken. Wer sich in den April schicken lässt, wird dann gerne Aprilochse gerufen!

## Georgi 23.04.:

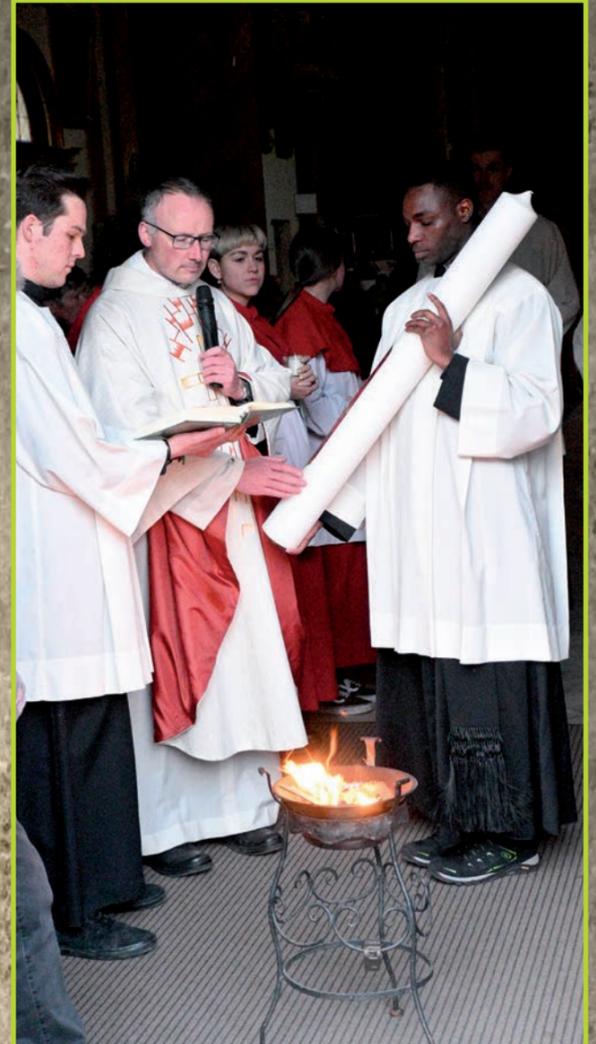
Der Georgitag war seit jeher wichtig für Tirol, war doch einst das Land dem Hl. Georg geweiht. Claudia de Medici erkannte den Malsern im Jahre 1642 das Recht zu, jährlich zu Georgi einen Markt abzuhalten. Dieser sollte gemeinsam mit dem Gallusmarkt im Herbst die Wirtschaft des Ortes wieder ankurbeln, nachdem Mals aufgrund des ständig durchziehenden Heeres, das es zu verköstigen galt, in eine Schiefelage kam. Der Georgimarkt findet mittlerweile als Samen- und Pflanzmarkt, aber auch als Krämermarkt statt und erfreut sich großer Beliebtheit.



## Maienschnölln:

Am Abend des 30. April findet das Maienschnölln statt. Junge und junggebliebene Männer treffen sich am Hauptplatz, bzw. an vereinbarten Plätzen des Dorfes und schnalzen mit ihren Peitschen vorzugsweise im Rhythmus. Das Schnölln der Peitschen soll den Wintergeistern nun definitiv den Garaus machen und die nun wiederum wärmende Sonne willkommen heißen.

Da das Schnalzen mit der Peitsche viel Körperkraft voraussetzt, wird gerne zu diesem Anlass die Vinschger Schneemilch zubereitet. Die kalorienreiche Speise, die es im Tal immer nur zu besonderen Anlässen gab, sollte den Energieaufwand ausgleichen.



## Familien-Termin Planer April

Name			
1	M		
2	D		
3	M		
4	D		
5	F		
6	S		
7	S		
8	M		
9	D		
10	M		
11	D		
12	F		
13	S		
14	S		
15	M		
16	D		
17	M		
18	D		
19	F		
20	S		
21	S		
22	M		
23	D		
24	M		
25	D		
26	F		
27	S		
28	S		
29	M		
30	D		

## Kinderspiel

### Es geht der schlaue Fuchs herum:

Die Kinder stellen sich in einem Kreis auf und singen oder rufen: „Es geht der schlaue Fuchs herum, es geht der schlaue Fuchs herum ... er kommt! Bei „kommt“ laufen die Kinder los; wer gefangen wird, spielt den Fuchs!



## Bauernregel:

Der April tut, was er will!  
Bringt der April viel Regen,  
so deutet der auf Segen!  
Bringt der April noch Schnee und Frost,  
gibt's wenig Heu und wenig Most!



Foto: Markus W. Moriggl

„Eisheilige“

- MO 01.05. Waalfest am Oberwaal in Mals
- 24.-26.05. Green Days - MTB Opening

## Die Eisheiligen · Bittgang Floriani · Muttertag Die Eisheiligen · Maibutter

<p><b>1</b> M <b>Tag der Arbeit</b> <span style="float: right;">📅 🌙 🚶</span></p> <p>2 D Siegmund <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>3 F Philipp <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>4 S Florian <span style="float: right;">🚶</span></p> <p><b>5</b> S <b>Sigrid</b> <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>6 M Gundula <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>7 D Gisela <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>8 M Ulrike <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p>9 D Volkmar <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>10 F Gordian <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>11 S Joachim <span style="float: right;">🚶</span></p>	<p><b>12</b> S <b>Muttertag</b> <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>13 M Servatius <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>14 D Bonifatius <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>15 M Sophie <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p>16 D Johannes Nep. <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>17 F Dietmar <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>18 S Johannes I. <span style="float: right;">🚶</span></p> <p><b>19</b> S <b>Pfingsten</b> <span style="float: right;">🚶</span></p> <p><b>20</b> M <b>Pfingstmontag</b> <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>21 D Hermann <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>22 M Julia <span style="float: right;">🚶</span></p>	<p>23 D Wibert <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p>24 F Dagmar <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p>25 S Urban <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p><b>26</b> S <b>Marianne</b> <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p>27 M August <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>28 D Wilhelm <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>29 M Erwin <span style="float: right;">🚶</span></p> <p>30 D Ferdinand <span style="float: right;">📅 🚶</span></p> <p>31 F Petra <span style="float: right;">🚶</span></p>
--	--	--

📅 = Veranstaltung

# Bittgang, Floriani, Muttertag, Die Eisheiligen, Maibutter:

## Bittgang der Matscher nach St. Peter/Tanas:

In den Jahren 1632 bis 1638 wütet im Vinschgau die Pest; im Schnitt hat nur ein Viertel der Bevölkerung überlebt; in einigen Ortschaften sogar noch weniger. Die Matscher gelobten einen jährlichen Bittgang zur kleinen St. Peterskirche nach Tanas, wenn die Pest endlich enden möge. Dieser Bittgang findet nach wie vor noch statt. Am ersten Mai geht eine Gruppe von Matschern über die Schludernser Höfe bis nach St. Peter. Dort wird eine Messe gefeiert und dann der Heimweg wiederum angetreten.



## Floriani:

Der Hl. Florian gilt als Schutzpatron der Feuerwehr. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden in den meisten unserer Dörfer freiwillige Feuerwehren gegründet. Die freiwilligen Wehrmänner sind heute für die unterschiedlichen Gefahren gut ausgebildete Experten, die sich in ihrer Freizeit regelmäßig Fortbildung und Übungen abhalten, somit sichern sie uns ihre wertvolle Hilfestellung bei den unterschiedlichsten Gefahren, seien es Brände, Unwetter oder Unfälle um nur einige zu nennen. Zu Floriani stehen die Feuerwehrmänner im Mittelpunkt. Das Amt – die Sonntagsmesse – ist ihnen gewidmet. Im Anschluss daran gibt es häufig eine Schauübung, die der Bevölkerung die Möglichkeit bietet, sich ein Bild über diesen so wertvollen Verein zu machen!

## Kinderspiel

### Sau treiben:

Jedes Kind hat einen Stock; es wird ein Spielfeld vereinbart, in dessen Mitte sich ein Loch befindet. Es können zwei Mannschaften gebildet werden oder jeder spielt für sich. Sieger ist, wer eine leere Dose mit dem Stock in das Loch befördert, was die anderen zu verhindern suchen. Dieses Spiel hat im Laufe der Zeit und auch oft von Dorf zu Dorf Änderungen erfahren und es wurde nach diesen geänderten Spielregeln gespielt.



## Muttertag:

Im Jahre 1909 wurde der Muttertag in den USA eingeführt; seit 1924 wird er auch bei uns gefeiert. Der Muttertagssonntag ist jeweils der zweite Sonntag im Mai und soll die Mütter ganz besonders ehren. Mittlerweile ist es eine lieb gewordene Tradition, dass die Kinder ihren Müttern ein kleines Geschenk basteln und ein Muttertagsgedicht auf-sagen.



## Die Eisheiligen:

Im Monat Mai sind vier Tage den Eisheiligen geweiht; es sind dies Pankratius, Servatius, Bonifatius und die kalte Sophie. An diesen Tagen orientieren sich all jene gerne, die einen Garten pflegen. Meist gibt es im Mai noch einmal ein paar kalte Tage; diese sollen abgewartet werden und erst dann kälteempfindliche Pflanzen gesetzt werden. So sagt man gemeinhin, dass Tomaten, Gurken, Zucchini und Bohnen erst nach den Eisheiligen angepflanzt werden sollen.



## Bauernregel:

Mairegen bringt Segen.  
Ein Bienenschwarm im Mai  
ist wert ein Fuder Heu!  
Ist im Mai kühl und nass,  
füllts dem Bauern Scheun und Fass.

## Maibutter:

Wenn die Kühe wiederum auf den Wiesen weiden, verändert sich der Geschmack der Milch. Hat man mit dem Rahm dieser Milch die erste Butter im Mai gemacht, so hat man dabei gleichzeitig auch eine süße Rahmspeise gemacht. Man nahm den Lukrahm vom Butterfass (das ist der Rahm, der am Deckel des Butterfasses hängen bleibt, bevor der gesamte Rahm zu Butter geschlagen ist), hat diesen mit Brotwürfel, Zucker und Zimt vermischt und so genossen. Dieser Maibutter wurden besondere Kräfte zugesprochen, sodass man sie besonders schwangeren Frauen gereicht hat.



## Familien-Termin Planer

### Mai

Name			
1	M		
2	D		
3	F		
4	S		
5	S		
6	M		
7	D		
8	M		
9	D		
10	F		
11	S		
12	S		
13	M		
14	D		
15	M		
16	D		
17	F		
18	S		
19	S		
20	M		
21	D		
22	M		
23	D		
24	F		
25	S		
26	S		
27	M		
28	D		
29	M		
30	D		
31	F		

# Juni 2024



**Obervinschgau**  
Vinschgau · Val Venosta

**Reschenpass**  
Vinschgau · Val Venosta

**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse  
Obervinschgau



Foto: Armin Plangger

Herzjesufeuer am „Joggl“

SO 09.06.	Herz Jesu Feuer
13.06-16.06	Women's Bike Camp

## Der erste Heuschnitt St. Veith · Herz Jesu · Prozession Schulschluss · St. Johannestag

1 S Konrad	12 M Guido	23 S Edeltraud
2 S <b>Gründ. d. Rep.</b>	13 D Antonius	24 M Johannes d. T.
3 M Karl	14 F Hartwig	25 D Eleonora
4 D Quirin	15 S Veit	26 M David
5 M Erika	16 S <b>Benno</b>	27 D Hemma
6 D Kevin	17 M Adolf	28 F Harald
7 F Robert	18 D Marina	29 S Peter u. Paul
8 S Medardus	19 M Juliana	30 S <b>Otto</b>
9 S <b>Herz Jesu</b>	20 D Adalbert	
10 M Diana	21 F Alban	
11 D Paula	22 S Sighilde	

= Veranstaltung

Weitere Veranstaltungen: Jeden **Mittwoch** Bauernmarkt und Wochenmarkt in Mals

# Der erste Heuschnitt, St. Veith, Herz Jesu Prozession, Schulschluss, St. Johannestag:

## Der erste Heuschnitt:

Die Heuernte orientierte sich früher an den Gedenktagen mancher Heiligen. So hat man im Mittelvinschgau ab Medardus (08.06.) mit dem ersten Schnitte begonnen; in der Malsener Gegend galt der St. Veithstag (15. 06.) als Stichtag und ab St. Valentin der Peter und Paulstag (29.06.). Heute gilt diese zeitliche Einteilung freilich nicht mehr; mit der Heuernte wird nun in der Regel früher begonnen.

## St. Veith:

Auf dem größten prähistorischen Siedlungsplatz des Tales, auf dem Tartscher Bühel, steht die romanische St. Veithskirche. Der Hl. Veith gilt als Bauernheiliger. Zu seinem Gedenktag findet auf dem Tartscher Bühel ein Vieh- und Krämermarkt statt. Der Viehmarkt beschränkt sich heute meist auf etwas Federvieh; der Krämermarkt ist nach wie vor mit einer großen Produktpalette vor Ort. Für das leibliche Wohl sorgen heute die Tartscher Vereine, sodass der Markt nach wie vor Volksfestcharakter hat.

Am St. Veithsmarkt haben sich die Bauern einst mit Sensen und anderen Kleingeräten für die beginnende Heuernte eingedeckt. Eine Besonderheit stellte früher der Ausschank am Markt, der zu den ältesten Märkten im Tal zählt, dar. Die beiden Tartscher Wirte – der Rösslwirt und der Löwenwirt – verfügten über eine eigene Lizenz, die ihnen erlaubte, am St. Veithstag den Ausschank auf den Tartscher Bühel zu verlegen. Für die Gemeinde Mals ist dies einzigartig.

## Herz Jesu Gelöbnis/Prozession und Bergfeuer:

Im Jahre 1796 gelobten die Tiroler jedes Jahr am Herz Jesu Sonntag eine Prozession abzuhalten und am Abend dieses Tages Bergfeuer zu entzünden. Damit wollten sie den göttlichen Beistand im Kampf gegen die Franzosen erleben. Als die Franzosen im fernen Jahr 1796 über das Wormserjoch (Umbrailpass) herschauten und daraufhin die ersten Truppen in Tirol zusammengestellt wurden, befürchteten die Tiroler vom Franzosen überrannt zu werden. Dass diese Furcht nicht unbegründet war, erfahren sie 1799, als die Franzosen den oberen Vinschgau und das Inntal überfielen. Seither findet in ganz Tirol die Herz Jesu Prozession statt; am Abend brennen auf den Bergflanken unzählige Herz Jesu Feuer, die das Sonnwendfeuer im Laufe der Jahre ersetzt haben. Der Herz Jesu Sonntag zählt zu den wichtigsten Tiroler Feiertagen.



## Schulschluss:

Das Ende des Schuljahres ist meist Mitte Juni. Diese Zeit ist für viele Schüler und Schülerinnen eine sehr bewegte, gilt es doch das Zeugnis als Abschlussdokument eines Lernjahres in Empfang zu nehmen.



## St. Johannestag:

Der Tag des Hl. Johannes galt als Stichtag für das Pflücken des Johanniskrautes, aus welchem mittels Öl eine Tinktur angesetzt wird, die entzündungshemmend und heilend wirkt. In getrockneter Form wird das Johanniskraut auch in den Tee gemischt.

Um Johanni hat man die grünen Nüsse gepflückt, aus denen man den Nusseler, ein traditionelles Nusslikör zubereitet hat.



## Bauernregel:

Regnets an Medarditag,  
regnts noch 40 Tag danach!  
Oh Heiliger Veith regne nicht,  
dass es uns die Gerst nicht bricht.  
St. Johannes Regengüsse,  
verderben uns die besten Nüsse!  
Regnets zu Peter und Paul,  
wird des Winzers Ernte faul.

## Johannisöl:

Man sammelt die frischen, noch nicht verblühten Blüten der Pflanze und gibt sie in ein verschließbares Glas, sodass nur mehr ein fingerbreiter Rand frei bleibt. Dann gießt man ein gutes, kalt gepresstes Olivenöl darüber; dabei sollen alle Blüten mit Öl zugedeckt sein. Das Glas verschließen und mindestens drei Wochen am Fensterbrett in der Sonne stehen lassen. Nach dieser Zeit wird das blutrote Öl abgeseiht und in dunkle Gläser abgefüllt und steht nun zur Nutzung bereit.



## Familien-Termin Planer

### Juni

Name			
1	S		
2	S		
3	M		
4	D		
5	M		
6	D		
7	F		
8	S		
9	S		
10	M		
11	D		
12	M		
13	D		
14	F		
15	S		
16	S		
17	M		
18	D		
19	M		
20	D		
21	F		
22	S		
23	S		
24	M		
25	D		
26	M		
27	D		
28	F		
29	S		
30	S		

## Kinderspiel

### Heuball spielen:

Man bastelt aus Heu einen Ball und versucht mit diesem Fußball zu spielen. Dabei kommt es auf das Feingefühl beim Schießen an, da der Ball nicht brechen soll!



Foto: Wolfgang Thöni

Bittgang nach St. Wendelin (Ochsenberg)

## St. Christophorus Zu Jakobi Mit Kreuz gehen in Ochsenberg

- SA 06.07.** Terra Raetica Trails Tour Festival
- SA 13.07.** 24. Reschenseelauf
- 15.07.-19.07.** Junior Enduro Bike Woche
- SO 21.07.** Flohmarkt Graun
- St. Anna - Schliniger Kirchttag
- St. Anna - Prozession in Graun
- St. Magdalena (Kirchtag in Hinterkirch)

1	M	Ignaz	
2	D	Mariä Heims.	
3	M	Thomas Ap.	
4	D	Ulrich	
5	F	Philomena	
6	S	Maria Goretti	
7	S	Willibald	
8	M	Kilian	
9	D	Veronika	
10	M	Engelbert	
11	D	Benedikt v. N.	
12	F	Sigisbert	
13	S	Heinrich II.	
14	S	Roland	
15	M	Egon	
16	D	Carmen	
17	M	Gabriele	
18	D	Friedrich	
19	F	Justa u. Rufina	
20	S	Margareta	
21	S	Daniel	
22	M	Maria Magd.	
23	D	Brigitta	
24	M	Christophorus	
25	D	Jakob d. Ä.	
26	F	Anna u. Joach.	
27	S	Berthold	
28	S	Adele	
29	M	Martha	
30	D	Ingeborg	
31	M	Ignatius	

= Veranstaltung

# St. Christophorus, Zu Jakobi, Mit Kreuz gehen in Ochsenberg:

## St. Christophorus:

Der Heilige Christophorus gilt als der Schutzpatron der Wanderer und Reisenden. Er soll vor einem überraschenden Tod bewahren. Dies hat damit zu tun, dass sich besonderes der mittelalterliche Mensch vor einem jähen Tod ohne Empfang der Sterbesakramente fürchtete. Daher malte man das Abbild dieses Heiligen überlebensgroß an die Kirchenfassaden, die an einem Pilgerweg oder einer stark frequentierten Straße stehen. Man glaubte nämlich, dass man an jenen Tagen vor Unfällen oder gar dem Tod bewahrt bleibt, an welchen man eine Christophorus gesehen hat. Sollte man aber dennoch an so einem Tag zu Tode kommen, so gilt der Anblick des Hl. Christophorus wie der Empfang der Sterbesakramente.

**Da der Hl. Christophorus der Patron der Reisenden – Fahrenden – ist, erfolgt manchmal auch die Segnung von Fahrzeugen, bzw. dessen Haltern.**



## Zu Jakobi:

Der Gedenktag des Heiligen Jakob dem Älteren ist der 25. Juli. An diesem Tag erfolgt auf den Almen der erste Käseanschnitt. Der erste Käse ist nun so weit gereift, dass er sich zum Verzehr eignet. Dieser erste Anschnitt ist für Senner und Almmeister gleichermaßen ein spannendes Ereignis, kann man doch die Qualität des Käses und somit die Fähigkeit des Senners erstmals im Almsommer einschätzen.

In St. Martin im Zertal wird anlässlich dieses Ereignisses jährlich eine Messe gelesen. In der entlegenen Kirche finden verständlicherweise wenige Gottesdienste statt. Die Burgener Bauern legen großen Wert darauf, dass zu Jakobi und zu Bartlmäh in dieser kleine Kirche eine Messe gefeiert wird.



## Mit Kreuz gehen in Ochsenberg:

Am ersten Sonntag im Juli (früher war es immer der 4. Juli) findet ein jährlicher Bittgang in die Kapelle am Ochsenberg statt. Die kleine Kapelle zum Hl. Wendelin befindet sich auf einer Meereshöhe von 2151m. Der Bittgang startet in Perwarg, führt dann auf die Kaproner Alm; dort findet am Kreuz eine Bergsegnung statt und dann führt der Bittgang weiter zur Wendelinkapelle, die neben dem Bauernpatron Wendelin auch Maria, Pirmin und Martin geweiht ist.



## Bauernregel:

An St. Kilian,  
säh Wicken und Rüben an. ( 08.07.)  
Jakobus klar und rein,  
wird's Christfest frostig sein.  
Anna warm und trocken,  
lässt den Bauern frohlocken. (26.07.)



## Familien-Termin Planer

### Juli

Name			
1	M		
2	D		
3	M		
4	D		
5	F		
6	S		
7	S		
8	M		
9	D		
10	M		
11	D		
12	F		
13	S		
14	S		
15	M		
16	D		
17	M		
18	D		
19	F		
20	S		
21	S		
22	M		
23	D		
24	M		
25	D		
26	F		
27	S		
28	S		
29	M		
30	D		
31	M		

## Kinderspiel

### Seil springen:

Zwei Kinder schwingen ein Seil; ein drittes Kind springt darüber. Die Sprünge werden gezählt. Wer am meisten schafft, ist Sieger. Die Technik wird verfeinert, indem das Seil unterschiedlich geschwungen werden muss.

# August 2024



**Obervinschgau**  
Vinschgau · Val Venosta

**Reschenpass**  
Vinschgau · Val Venosta

**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse  
Obervinschgau



Foto: Wolfgang Thöni

Weichbuschenbinden

## Lorenzi · Hoch unser Frau Von Matsch zum Kirchtag in Unser Frau

<b>SO 04.08.</b>	Flohmarkt St. Valentin
<b>SA 10.08.</b>	Kirchtag in Schleis
<b>DI 15.08.</b>	Kirchtag in Mals
<b>DI 15.08.</b>	Flohmarkt Reschen
<b>16 - 18.08.</b>	Ritterspiele in Schluderns
<b>30.08.-01.09.</b>	3 Länder Enduro Race

1 D Alfons	12 M Andreas	23 F Rosa
2 F Eusebius	13 D Kassian	24 S Bartholomäus
3 S Lydia	14 M Maximilian K.	25 S Ludwig
4 S Johannes	15 D Mariä H.	26 M Margareta
5 M Oswald	16 F Stefan	27 D Monika
6 D Gilbert	17 S Elias	28 M Augustinus
7 M Kajetan	18 S Helena	29 D Johannes Enth.
8 D Dominikus	19 M Sebald	30 F Felix
9 F Edith	20 D Bernhard	31 S Raimund
10 S Laurentius	21 M Pius X.	
11 S Klara	22 D Siegfried	

= Veranstaltung

**Weitere Veranstaltungen:** Jeden **Mittwoch** Bauernmarkt und Wochenmarkt in Mals; Jeden **Freitag** im Juli und August Malser Sommer in der Fußgängerzone von Mals;

# Lorenzi, Hoch unser Frau, Von Matsch zum Kirchtag in Unser Frau:

## Lorenzi:

Der Lorenzitag (10. August) stellt den Höhepunkt des Sommers dar. Das Getreide ist in der Malser Gegend nun meist bereits so weit gereift, dass es nach Lorenzi mit dem Kornschmitt los gehen kann.

Der Hl. Laurentius war römischer Diakon und wurde auf dem Rost gemartert. Daher wird er immer mit einem Rost abgebildet. In Südtirol sind ihm an die zehn Kirchen geweiht, eine davon ist die Pfarrkirche von Schleis. Der Volksmund weiß, dass überall dort, wo der hl. Laurentius ist, die Römer nicht weit sind. Das stimmt in der Tat; die Gedenkstätten dieses Heiligen sind in der Regel in der Nähe der Römerstraßen, bzw. in der Nähe von römischen Siedlungen zu finden.

Die Sternschnuppen, welche in der Nacht des 10. August am Himmel zu beobachten sind, werden der Legende nach als Lorenzitränen bezeichnet; sie erfüllen dem Betrachter einen Wunsch!



## Hoch unser Frau:

Maria Himmelfahrt ist der große Frauentag, an dem unter anderem auch der Malser Kirchtag gefeiert wird. Am 15. August findet in unseren Gotteshäusern jährlich die Kräuterweihe statt. Der Weichbuschn, wie er bei uns genannt wird, kommt nach der Weihe an den Herrgottswinkl, wo er in der Regel als Trockenstrauß ein Jahr lang verbleibt. Bei einem starken Gewitter oder bei anderem Unheil werden zum Schutze von Haus und Hof ein Teil der geweihten Kräuter aus diesem Trockengebinde verbrannt.

Aus einigen Kräutern wurde bei Krankheit von Mensch oder Vieh ein Tee gebraut, der zur Gesundheit beitragen sollte. Dem Vieh wurde Teile davon im Bedarfsfalle auch unter das Heu gemischt.

Ein Weichbuschn soll aus mindestens sieben Kräutern, meist aber aus 9 Kräutern (drei mal die Hl. Zahl 3) bestehen; sind es mehr, dann wird auf eine ungerade Anzahl Wert gelegt. Mit frischen Blumen aus dem Garten wird der Buschn farblich ansprechend gestaltet.

Folgende Kräuter kommen in der Regel in den Weichbuschn:

- Königskerze**
- Beifuß**
- Echte Goldrute**
- Schafgarbe**
- Wermut**
- Rainfarn**
- Salbei**
- Rosmarin**
- Labkraut**

## Von Matsch zum Kirchtag in Unser Frau (Schnals):

Die Matscher Bauernjugend nimmt den alten Brauch der Matscher am Hoch unser Frauentag zu Fuß zum ältesten Wallfahrtsort Tirols, nach Unser Frau im Schnalstal, zu wandern, nach wie vor wahr. Jedes Jahr treffen sich die jungen Leute zu früher Stunde und wandern dann über das Bildstöckljoch ins Nachbartal. Nach dem Besuch der Kirche wird auch dem Kirchweihfest, das an diesem Tag stattfindet, ein Besuch abgestattet. Der Heimweg wird dann mit dem Auto zurückgelegt, sodass sich auch ein Besuch auf dem Malser Kirchweihfest noch ausgeht, wo die Matscher erwartet werden. Es verdient unsere Hochachtung, dass die Jugend solche Traditionen fortführt und aufrecht erhält.



## Bauernregel:

Ists von Petri bis Lorenzi heiß,  
bleibt der Winter lange weiß!  
Lorenzi heiter und gut,  
einen schönen Herbst verheißen tut!  
Wenn die Schwalben jetzt schon ziehn,  
sie vor naher Kälte fliehn!



## Familien-Termin Planer August

Name			
1	D		
2	F		
3	S		
4	S		
5	M		
6	D		
7	M		
8	D		
9	F		
10	S		
11	S		
12	M		
13	D		
14	M		
15	D		
16	F		
17	S		
18	S		
19	M		
20	D		
21	M		
22	D		
23	F		
24	S		
25	S		
26	M		
27	D		
28	M		
29	D		
30	F		
31	S		

## Kinderspiel

### Laschti hupfn:

Ähnlich dem Seilspringen ist dies ein Hüpfspiel. Über ein Gummiband, das verknotet ist, so dass es durch das Hineinstehen zweier Kinder eine Ellipse bildet, werde verschiedenen Sprünge gemacht. Diese Sprünge werden durch das Überkreuzen des Gummibandes verfeinert; die Höhe der Sprünge kann stetig verändert werden.



Schofschoad

Foto: Evelin Thoni

## Maria Geburt · Wallfahrt Schoufschoad in Langtaufers Schafwollprodukte · Schulbeginn

30.08.-01.09.	3 Länder Enduro Race
06 - 07.09.	Resia Rosolina Relay
DO 12.09.	Glurns kocht
30.08.-01.09.	3 Länder Enduro Race
FR 13.09.	Transalpine Run

1 S Verena	12 D Mariä Namen	23 M Linus
2 M Ingrid	13 F Notburga	24 D Rupert
3 D Gregor	14 S Albert	25 M Nikolaus
4 M Irmgard	15 S Mariä Schm.	26 D Kosmas
5 D Roswitha	16 M Eugenia	27 F Vinzenz
6 F Magnus	17 D Hildegard	28 S Wenzel
7 S Regina	18 M Lambert	29 S Michael
8 S Mariä Geburt	19 D Wilma	30 M Hieronymus
9 M Otmar	20 F Kandida	
10 D Diethard	21 S Matthäus	
11 M Helga	22 S Moritz	

= Veranstaltung

# Maria Geburt, Wallfahrt, Almabtrieb Schoufschoad, Schafwollprodukte, Schulbeginn:

## Kleiner Frauentag Maria Geburt:

Ein weiterer Marienfeiertag begegnet uns bereit Anfang September, der insbesondere für Burgeis von Bedeutung ist. Eigentlich ist die Pfarrkirche in Burgeis der Unbefleckten Empfängnis Mariens geweiht. Da man aber in der Adventszeit und in der Fastenzeit keine Feste abhalten soll, wurde das Kirchweihfest kurzerhand auf die Geburt Mariens verlegt. So gibt es in Burgeis am eigentlichen Kirchtag im Dezember nur ein „Kirchtagskarten“; das Fest zum Kirchtag findet dann meist am ersten Wochenende im September statt.



## Wallfahrt ins Kaunertal:

Am zweiten Septemberwochenende findet die jährliche Wallfahrt nach Kaltenbrunn ins Kaunertal statt. Diese Wallfahrt erfreut sich einer sehr langen Tradition und war stets eine zweitägige, mehrtägige Wallfahrten gibt es in Tirol viele, eine Wallfahrt, die den Pilger auf hoch hinaufführt. Der erste Tag führte die Betenden bis zum Gepatschhaus, wo sie nächtigten. Am zweiten Tag zogen sie weiter bis zur Kirche in Kaltenbrunn, in welcher sich die Gnadenkapelle befindet. Früher ging es wiederum zu Fuß nach Hause; heute nimmt man für den Heimweg in der Regel den Bus.

## Kinderspiel

### Verstecken:

Die Kinder verstecken sich; ein Kind schaut ein (verbirgt das Gesicht in den Händen) und zählt bis zu einer vorher vereinbarten Zahl. Sobald der Zähler (Einschauer) dies erreicht, beginnt er mit dem Suchen und schlägt die Kinder an der Mauer, an der er einschaute, ab (dabei ruft er den Namen des Kindes, schlägt symbolisch an die Wand und sagt abgeschlagen – also gefunden). Wenn alle gefunden werden, schaut ein anderes Kind ein und das Spiel beginnt von vorne!



## Schoufschoad:

Das Schaf war in der Tradition am bäuerlichen Hof ein Nutztier mit besonderer Bedeutung. Es ist ein genügsames Tier, das sowohl Fleisch für die Nahrung, als auch Wolle für die Bekleidung liefert. Da es auch in großer Höhe weidet, wird es Anfang September von diesen Hochweiden geholt. In Grub treffen sich Anfang September Schafbauern aus Nah und Fern zur „Schoufschoad“. Die Tiere werden von ihren Besitzern gesucht und dann auf niederen Weiden weitergeweidet. Heute gleicht die Schoufschoad einem kleinen Volksfest, das jährlich zahlreiche Besucher anzieht.

## Schafwollprodukte:

Die Schafwolle ist ein Naturprodukt, das unsere Wertschätzung verdient. War sie über Jahrhunderte jenes Element, aus dem während der kalten Jahreszeit in den warmen Stuben die Wolle gesponnen und dann zu Kleidungsstücken verstrickt hat, ist sie mit dem Aufkommen der Kunstfaser etwas an den Rand gedrängt worden. Nun gibt es wiederum einige Initiativen, die Wolle des Schafe als natürliches und nachhaltiges Produkt zu nutzen. Sie wird wieder vermehrt zu Wolle verarbeitet, findet ihren Platz als Teppich auf dem Boden, wird als Dämmmaterial in unseren Neubauten mitunter verwendet und leistet wärmende Dienste am Wurzelwerk empfindlicher Pflanzen im Garten.

Auch das Verfilzen der Wolle nimmt nun wiederum einen größeren Stellenwert ein. Dies erkennen wir an den unterschiedlichen Kursangeboten dafür. In Matsch haben sich einige Bäuerinnen zusammengeschlossen und filzen mit Bravour Pantoffeln aus Schafwolle. In kleinen Lerneinheiten geben sie ihr Wissen auch in der Schule weiter, sofern sie in die Klasse eingeladen werden.



## Schulbeginn:

In den ersten Septembertagen beginnt für Kinder und Jugendliche das neue Schuljahr. Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr!



## Bauernregel:

Frische Septemberluft  
den Jäger zum Jagen ruft!  
Zu Maria Geburt sein die Schalben furt!  
Donnernts im September noch,  
liegt der Schnee zu Weihnacht hoch!

## Almabtrieb:

In der ersten Septemberhälfte finden in der Regel die Almabtriebe statt. Wenn der Alpsommer ohne Unfälle und Verluste von Tieren war, dann tragen die Kühe anlässlich des Abtriebes Kränze oder sonstigen Schmuck.



## Familien-Termin Planer September

Name			
1	S		
2	M		
3	D		
4	M		
5	D		
6	F		
7	S		
8	S		
9	M		
10	D		
11	M		
12	D		
13	F		
14	S		
15	S		
16	M		
17	D		
18	M		
19	D		
20	F		
21	S		
22	S		
23	M		
24	D		
25	M		
26	D		
27	F		
28	S		
29	S		
30	M		



Foto: Philipp Niederholzer

Gollimarkt in Mals

MI 16.10.	Gollimarkt in Mals
FR 25.10.	Laatscher Markt

Das Vieh hüten · Erntedank  
Gallusmarkt · St. Wendelin  
Noch Golli khearn di Wiesn olli!

1 D Theresia	12 S Maximilian	23 M Serverin
2 M Schutzengel	13 S <b>Eduard</b>	24 D Anton
3 D Ewald	14 M Fortunata	25 F Ludwig. <span style="border: 1px solid green; border-radius: 50%; padding: 2px;">V</span>
4 F Franz v. A.	15 D Theresia v. À.	26 S Albin
5 S Meinolf	16 M Hedwig <span style="border: 1px solid green; border-radius: 50%; padding: 2px;">V</span>	27 S <b>Sabina</b>
6 S <b>Bruno</b>	17 D Rudolf	28 M Simon u. Judas
7 M Justina	18 F Lukas	29 D Hermelinde
8 D Günther	19 S Frieda	30 M Dieter
9 M Sara	20 S <b>Wendelin</b>	31 D Wolfgang
10 D Viktor	21 M Ursula	
11 F Alexander	22 D Kordula	

V = Veranstaltung

# Das Vieh hüten, Erntedank, Gallusmarkt, Noch Golli khern di Wiesn olli!, St.Wendelin:

## Das Vieh hüten:

Im Oktober wurden die Wiesen in der Regel noch einmal abgeweidet. Meist haben die Kinder nach Schulschluss die Tiere gehütet. Da nahezu alle Bauern ihre Tiere noch draußen hatten, hüteten dementsprechend viele Kinder. Dabei konnten sich die Kinder zusammenschließen und neben ihrer Aufgabe zum Hüten doch ein bisschen Raum zu so manchem Spiel finden. Da es nun im Herbst bereits etwas frischer war, hat man ab und an auch in der mittlerweile trockenen Waal ein Feuer gemacht. Darin wurden dann oft Kartoffeln gebraten, was man hinterher an Händen und Gesicht der Kinder ablesen konnte! Und dennoch: es waren die besten Kartoffeln der Kindheit!



## Erntedank:

Früher war es auf Feld und Acker üblich, sobald die letzte Fuhr des Grundstückes geladen war, ein Vater Unser zu beten, erst dann fuhr man mit dem geladenen Rest der Ernte heim. Mittlerweile ist diese alte Tradition längst vergessen. Am Erntedankfest im Oktober wird jedoch die Dankbarkeit für die Ernte spürbar. Es ist dies jener Sonntag, an dem meist die Bäuerinnen mit besonderer Hingabe die Kirchen schmücken; allerlei Früchte aus Feld und Flur ansprechend angeordnet vor bzw. auf den Altar legen und gemeinsam mit der gesamten Dorfbevölkerung dann das Hochamt als Dankesfeier für das vergangene bäuerliche Arbeitsjahr feiern. Hier wird die Verbundenheit mit der Kirche, das Zusammengehörigkeitsgefühl noch spürbar; hier wird uns bewusst, dass Nachhaltigkeit auch die Wertschätzung der bei uns produzierten Nahrung voraussetzt und null Kilometer in der Vielfalt der von unseren Bauern produzierten Nahrungsmittel stecken!

## Gallusmarkt:

Im fernen Jahr 1642 gab Claudia de Medici als damalige Regentin Tirols den Malsern das Recht zur Abhaltung von zwei Märkten. Vom Georgimarkt haben wir bereits gehört; der zweite Markt ist der Gallusmarkt am 16. Oktober. Der Markt war als Vieh und Krämermarkt gedacht und erfreute

sich stets großer Beliebtheit. In Zeiten, in denen die Bauern das Vieh auf den heimischen Märkten und nicht in den Versteigerungshallen der Städte verkauften, wechselten manchmal mehr als tausend Tiere an diesem einen Tag den Besitzer.

Mittlerweile werden zu Golli kaum mehr Tiere auf den Markt gebracht; es findet ein großer Krämermarkt und ein Bauernmarkt statt. Auf dem Bauernmarkt hat man die Möglichkeit, die Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft zu erwerben und aus der mittlerweile großen Produktvielfalt, die unsere Bauern erzeugen, wählen.

## Noch Golli khern di Wiesn olli!

Diesen Spruch kennt man im Obervinschgau noch sehr gut. Nach dem Gallustag durften die Tiere frei laufen, die so genannte „Kutt“ durfte in allen Wiesen weiden und das noch verbliebene Gras abfressen. Als das soziale Leben noch nicht so abgesichert war wie heute, gab es dennoch ein soziales Netz, das den Schwächern ohne entwürdigendes Betteln über die Runden half. War ein Apfelbaum nach Golli nicht abgeerntet, war eine Zeile Kartoffeln noch im Ackerboden, so durften Menschen, die Mühe hatten über den Winter zu kommen, diese Nahrungsmittel an sich nehmen. Man hat bewusst, einige Früchte auf dem Acker gelassen und dies als eine Art anonyme Spende für bedürftige Mitbewohner zurückgelassen.

## St.Wendelin:

Der Hl. Wendelin, dessen Gedenktag am 20. Oktober gefeiert wird, ist der Schutzpatron der Hirten. Der Legende nach soll er auf dem Rückweg von Rom bei einem Bauern um ein Stück Brot gebeten haben. Der Bauer sagte ihm, ein kräftiger junger Mann soll nicht betteln, sondern sich seinen Unterhalt verdienen und stellte ihn als Schweinehirten ein. Später lebt er in einer Einsiedelei, ehe er ein Kloster gründet, in welchem er als Abt vorsteht.

Dargestellt wird der Hl. Wendelin, der zu den Bauernheiligen zählt, stets mit dem Hirtenstab.

In Langtaufers findet jährlich ein Bittgang zur Kapelle des Hl. Wendelin statt. Dieser war einst für die Bevölkerung von großer Bedeutung, galt es doch für den Berg- und Almsommer zu danken und gleichzeitig für eine gute und gesunde Überwinterung der Tiere zu bitten.



## Bauernregel:

Regen an St. Remigius bringt einen ganzen Monat nur Verdruß!  
 Wenns im Oktober friert und schneit, gibt's im Jänner eine milde Zeit!  
 Oktober -Sonnenschein schüttet Zucker in den Wein!



## Familien-Termin Planer

### Oktober

Name			
1	D		
2	M		
3	D		
4	F		
5	S		
6	S		
7	M		
8	D		
9	M		
10	D		
11	F		
12	S		
13	S		
14	M		
15	D		
16	M		
17	D		
18	F		
19	S		
20	S		
21	M		
22	D		
23	M		
24	D		
25	F		
26	S		
27	S		
28	M		
29	D		
30	M		
31	D		

## Kinderspiel

### Spickern:

Eine Murmel wird auf den Boden gelegt; alle versuchen die Murmel zu treffen, bzw. weiter zu spicken. Oftmals behelf man sich, bei Fehlen der Murmeln auch mit kleinen runden Steinen.





Foto: Wolfgang Thöni

Allerheiligen – Allerseelen

## Allerheiligen · Allerseelen Hubertus · Cäcilien Sonntag Kathrein stellt den Tanz ein!

SO 03.11.	Hubertus
MO 11.11.	Kirchtag in Pedross
SO 17.11.	Kirchtag in Matsch
MO 25.11.	Kirchtag in Graun
SA 30.11.	Kirchtag in Tartsch

1 F	Allerheiligen	☾ 🐉
2 S	Allerseelen	🐉
3 S	Hubert	📅 🐉
4 M	Karl	🐉
5 D	Emmerich	🐉
6 M	Leonhard	🐉
7 D	Engelbert	🐉
8 F	Gottfried	✝️
9 S	Theodor	☾ ✝️
10 S	Leo	🐉
11 M	Martinstag	📅 🐉
12 D	Christian	🐉
13 M	Stanislaus	🐉
14 D	Bernhard	🐉
15 F	Albert d. G.	☺️ 🐉
16 S	Margareta	🐉
17 S	Gertrud	📅 🐉
18 M	Roman	🐉
19 D	Mechthild	🐉
20 M	Edmund	🐉
21 D	Amalie	🐉
22 F	Cäcilia	🐉
23 S	Clemens	☾ 🐉
24 S	Albert	🐉
25 M	Katharina	📅 🐉
26 D	Gebhard	🐉
27 M	Helena	🐉
28 D	Berta	🐉
29 F	Friedrich	🐉
30 S	Andreas	📅 🐉

📅 = Veranstaltung

# Allerheiligen, Allerseelen, Hubertus, Cäcilien Sonntag, St. Kathrein stellt den Tanz ein!:

## Allerheiligen:

Nachdem Gregor IV. im 8. Jahrhundert in Rom eine Kapelle allen Heiligen weihte, wurde das Allerheiligenfest zu einem der größten kirchlichen Festtage. Man gedenkt in besonderer Weise der Verstorbenen und schmückt zu diesem Anlass die Gräber.



## Allerseelen:

Das der Allerseelentag kein weltlicher Feiertag mehr ist, geriet er im Bewusstsein der Leute als kirchlicher Feiertag in den Hintergrund. Nicht so jedoch das „Sealastuck“. Die Paten und Patinnen schenken an diesem Tag den traditionellen Fochaz, ein süßes Gebäck gleich dem zu Ostern und oft ein weiteres Geschenk dazu.



## Hubertus:

Am 3. November feiern wir den Gedenktag des Hl. Hubertus, der als Patron der Jäger gilt. Die Jägerschaft des Ortes trifft sich am darauffolgenden Sonntag zum Hochamt und feiert den nahenden Abschluss des Jagdjahres bei einem Festessen.



## Cäcilien Sonntag:

Am 22. November ist der Gedenktag der Heiligen Cäcilia, die die Patronin aller Musizierenden ist. Daher stehen Sänger und Musikanten an diesem Tag im Mittelpunkt des Hochamtes und feiern dieses, wie unzählige weitere im Jahr mit. Die Chöre und Musikkapellen treffen sich dann meist zu einem Festessen und lassen das musikalische Jahr Revue passieren.



## St. Kathrein stellt den Tanz ein!

Der Festtag der Heiligen Katharina ist der 25. November. Es ist dies im Obervinschgau der Kirchtag von Graun. Zu St. Kathrein gibt es in der Regel die letzte Tanzveranstaltung, da in den Folgetagen die Adventszeit beginnt und in dieser keine Tanzveranstaltungen mehr stattfinden sollten.

## Tartscher Kirchtag:

Zu St. Andreas, dem 30. November wird der Tartscher Kirchtag gefeiert. Dies ist immer noch Anlass die Tartscher liebevoll zu necken. Nachdem die ehemalige Christinakirche zum Schulhaus umgebaut wurde, wurde ein Teil der Kirche Wohnhaus. In diesem Wohnhaus haben mitunter bis zu 25 Kornerfamilien die kalten Wintermonate verbracht; blieben also meist von Mitte November bis Anfang März. Da man den alten Hund, zu dem man eine zu große emotionale Bindung hatte, als dass man ihn selbst mit dem Gnadentod erlöste, meist einem Korner mitgab, entwickelte sich der Spruch: Spertt di Hunt in, es isch bold Tartscher Kirchta! Übrigens wurde Hundefleisch auch in sehr armen Zeiten kaum verspeist; sehr wohl haben die Kornerinnen aus dem Hundefett eine Salbe hergestellt, die bei bronchialen Infekten heilsam gewesen sein soll.



## Familien-Termin Planer

### November

Name			
1	F		
2	S		
3	S		
4	M		
5	D		
6	M		
7	D		
8	F		
9	S		
10	S		
11	M		
12	D		
13	M		
14	D		
15	F		
16	S		
17	S		
18	M		
19	D		
20	M		
21	D		
22	F		
23	S		
24	S		
25	M		
26	D		
27	M		
28	D		
29	F		
30	S		

## Kinderspiel

### Dosen werfen:

Leere Dosen werden auf einem Brett übereinander aufgestellt: 5, 4, 3, 2, 1 und dann wird mit einem kleine Ball auf die Dosen geworfen; wer imstande ist, alle vom Brett zu schießen, ist Sieger

## Bauernregel:

Hat Martini einen weißen Bart, wird der Winter lang und hart. Viel Novemberschnee – viel Korn und Klee! St. Elisabeth zeigt es an, was er Winter für ein Mann!





Foto: Wolfgang Thöni

Weihnachtskrippe in Graun

- DO 05.12.** Nikolaus aufwecken in Mals
- FR 06.12.** Kirchtag in Planeil
- DI 31.12.** Silvesterkonzert im Kloster Marienberg

## Advent · Nikolaus aufwecken in Mals · Das Christkind · Weihnachtskrippe Banklsingen · Neujahrslied

1 S 1. Advent	12 D Johanna	23 M Viktoria
2 M Luzius	13 F Luzia	24 D Hl. Abend
3 D Franz Xaver	14 S Berthold	25 M <b>Weihnachten</b>
4 M Barbara	15 S <b>3. Advent</b>	26 D <b>Stephanstag</b>
5 D Gerald	16 M Adelheid	27 F Johannes
6 F Nikolaus	17 D Jolanda	28 S Unsch. Kinder
7 S Ambrosius	18 M Luise	29 S <b>David</b>
8 S <b>Mariä Empf. - 2. Advent</b>	19 D Susanna	30 M Minna
9 M Valeria	20 F Julius	31 D Silvester
10 D Emma	21 S Ingmar	
11 M Daniel	22 S <b>4. Advent</b>	

= Veranstaltung

# Advent, Nikolaus aufwecken in Mals, Das Christkind, Banklsingen, Neujahrslied:

## Advent:

Der Monat Dezember wird von der Adventszeit geprägt. Im Jahre 1838 wollte der Leiter eines Waisenhauses in Hamburg den Kindern die Adventszeit verschönern wollte, stellte er auf einem kaputten Rad 24 Kerzen auf und traf sich täglich mit den Kindern um jeden Tag eine weitere Kerze zu entzünden, zu beten und zu singen. Daraus entwickelte sich dann der Adventskalender. Josef Bachlechner (1871 – 1923) arbeitete als Bildhauer in Pedross und gestaltete dort am rechten Seitenaltar eine Krippe. Die Krippe ist der ursprünglichste Weihnachtsschmuck Tirols

## Nikolaus aufwecken in Mals:

In Mals hat sich der Brauch des Nikolaus aufweckens erhalten. Dabei ziehen die Kinder mit Schellen und Bockshörnern vom Park durch das Dorf zum Nikolaustor. Mit lautem Getöse gehen sie dort dreimal im Kreis herum, ehe der Nikolaus durch das Tor schreitet und mit den Kindern zum Hauptplatz zieht. Krampusse versuchen den Zug der Kinder zu stören, werden aber von den Steckenmännern davon abgehalten.



## Das Christkind:

Im gesamten süddeutschen Raum kommt am 24. Dezember das Christkind. Der Weihnachtsmann entstammt anderen Weihnachtsbräuchen und kommt in unserer Weihnachtstradition nicht vor! Das Christkind steht für das Kind in der Krippe und lässt den Brauch des Beschenken so mit dem gelebten Glauben verbinden, Damit das Christkind die richtigen Geschenke bringt, schreiben die Kinder ihm einen Brief.

Der 24. Dezember war früher ein Fasttag. Bis zum Abend wurde gefastet. Am Abend wurde dann gefeiert. Dabei bestand das traditionelle Weihnachtsessen aus einer Kastaniensuppe, die mit getrockneten Kastanien zubereitet wurde, und aus einer gekochten Schweinswurst mit Sauerkraut. Kurz vor Weihnachten wurde geschlachtet und gewurstet. Frische Würste (also nicht geselchte) gab es nur zu Heiligabend, daher war es etwas Besonderes. Danach gab es das Weihnachtsgebäck, wobei besonderer Wert auf den Zelten und die Krapfen gelegt wurde.

## Krippe

Die Weihnachtskrippe zählt zum ältesten Weihnachtsschmuck, in Tirol. Sie geht ursprünglich auf den Hl. Franziskus zurück, wurde zuerst in den Kirchen aufgestellt und fand dann auch ihren Platz im privaten Haus. In Tirol gab es lange Zeit den Brauch des „Krippe schaugn“. Man bewunderte nicht nur die eigene Krippe, sondern besuchte in der Weihnachtszeit auch die Nachbarn und bewunderte deren Krippe. Der Christbaum kommt ursprünglich aus dem Elsass und wurde kopfüber an die Decke gehängt. Das Grün des Baumes gilt als Symbol für das ewige Leben. Bald wurde der Baum aufgestellt und unterschiedlich geschmückt. Erst im späten 19. Jahrhundert kam der Christbaum auch in den Vinschgau, während es die Krippe bereits seit dem Ende des 16. Jahrhunderts gibt.

## Banklsingen in Burgeis, Neujahrslied in Schleis:

Bereits zu Silvester beginnt man mit dem Begrüßen des Neuen Jahres. In Burgeis singt der Chor zu diesem Anlass am Nachmittag in den verschiedenen Ortsteilen, also an den Bänken, an denen man sich gemeinhin zu einem Ratscher trifft.

In Schleis zieht die Dorfjugend am Silvesterabend von Haus zu Haus und singt das traditionelle Neujahrslied, das ursprünglich aus Stils stammt.

Beides darf mittlerweile als traditionell angesehen werden und erfreut sich großer Beliebtheit.



## Bauernregel:

Im Dezember viel Schnee und Frost  
verheißt viel Korn und Most.  
Dezember warm -  
-Gott erbarm!  
Wie der Dezember pfeift,  
so tanzt der Junil



## Familien-Termin Planer Dezember

Name			
1	S		
2	M		
3	D		
4	M		
5	D		
6	F		
7	S		
8	S		
9	M		
10	D		
11	M		
12	D		
13	F		
14	S		
15	S		
16	M		
17	D		
18	M		
19	D		
20	F		
21	S		
22	S		
23	M		
24	D		
25	M		
26	D		
27	F		
28	S		
29	S		
30	M		
31	D		

## Kinderspiel

### Sackhüpfen:

In Jutesäcken wird eine Strecke gesprungen, wer als erster ankommt, ist Sieger!

### Tempel hüpfen:

Nach einer vorher vereinbarten Regel muss in die Felder gehüpft werden; zum Teil auf einem Bein, zum Teil in der Grätsche, zum Teil mit beiden Beinen.

# 2025

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
Mi 1. Neujahr	Sa 1.	Sa 1.	Di 1.	Do 1. Tag der Arbeit	So 1.
Do 2.	So 2.	So 2.	Mi 2.	Fr 2.	Mo 2. Tag der Republik
Fr 3.	Mo 3.	Mo 3. Rosenmontag	Do 3.	Sa 3.	Di 3.
Sa 4.	Di 4. Faschingdienstag	Di 4.	Fr 4.	So 4.	Mi 4.
So 5.	Mi 5.	Mi 5. Aschermittwoch	Sa 5.	Mo 5.	Do 5.
Mo 6. Hi. 3 Könige	Do 6.	Do 6.	So 6.	Di 6.	Fr 6.
Di 7.	Fr 7.	Fr 7.	Mo 7.	Mi 7.	Sa 7.
Mi 8.	Sa 8.	Sa 8. Tag der Frau	Di 8.	Do 8.	So 8. Pfingsten
Do 9.	So 9.	So 9.	Mi 9.	Fr 9.	Mo 9. Pfingstmontag
Fr 10.	Mo 10.	Mo 10.	Do 10.	Sa 10.	Di 10.
Sa 11.	Di 11.	Di 11.	Fr 11.	So 11. Muttertag	Mi 11.
So 12.	Mi 12.	Mi 12.	Sa 12.	Mo 12.	Do 12.
Mo 13.	Do 13.	Do 13.	So 13. Palmsonntag	Di 13.	Fr 13.
Di 14.	Fr 14. Valentinstag	Fr 14.	Mo 14.	Mi 14.	Sa 14.
Mi 15.	Sa 15.	Sa 15.	Di 15.	Do 15.	So 15.
Do 16.	So 16.	So 16.	Mi 16.	Fr 16.	Mo 16.
Fr 17.	Mo 17.	Mo 17.	Do 17. Gründonnerstag	Sa 17.	Di 17.
Sa 18.	Di 18.	Di 18.	Fr 18. Karfreitag	So 18.	Mi 18.
So 19.	Mi 19.	Mi 19. Vatertag	Sa 19. Karsamstag	Mo 19.	Do 19.
Mo 20.	Do 20.	Do 20.	So 20. Ostersonntag	Di 20.	Fr 20.
Di 21.	Fr 21.	Fr 21.	Mo 21. Ostermontag	Mi 21.	Sa 21.
Mi 22.	Sa 22.	Sa 22.	Di 22.	Do 22.	So 22. Fronleichnam
Do 23.	So 23.	So 23.	Mi 23.	Fr 23.	Mo 23.
Fr 24.	Mo 24.	Mo 24.	Do 24.	Sa 24.	Di 24.
Sa 25.	Di 25.	Di 25.	Fr 25. Staatsfeiertag	So 25.	Mi 25.
So 26.	Mi 26.	Mi 26.	Sa 26.	Mo 26.	Do 26.
Mo 27.	Do 27. Unsinniger	Do 27.	So 27.	Di 27.	Fr 27.
Di 28.	Fr 28.	Fr 28.	Mo 28.	Mi 28.	Sa 28.
Mi 29.	Sa 29.	Sa 29.	Di 29.	Do 29.	So 29. Herz-Jesu-Sonntag
Do 30.	So 30.	So 30.	Mi 30.	Fr 30.	Mo 30.
Fr 31.		Mo 31.		Sa 31.	

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
Di 1.	Fr 1.	Mo 1.	Mi 1.	Sa 1. Allerheiligen	Mo 1.
Mi 2.	Sa 2.	Di 2.	Do 2.	So 2. Allerseelen	Di 2.
Do 3.	So 3.	Mi 3.	Fr 3.	Mo 3.	Mi 3.
Fr 4.	Mo 4.	Do 4.	Sa 4.	Di 4.	Do 4.
Sa 5.	Di 5.	Fr 5.	So 5. Rosenkranzsonntag	Mi 5.	Fr 5.
So 6.	Mi 6.	Mo 6.	Do 6.	Fr 6.	Sa 6. St. Nikolaus
Mo 7.	Do 7.	Di 7.	Fr 7.	So 7.	So 7. 2. Advent
Di 8.	Fr 8.	Mo 8.	Mi 8.	Sa 8.	Mo 8. Mariä Empfängnis
Mi 9.	Sa 9.	Di 9.	Do 9.	So 9.	Di 9.
Do 10.	So 10.	Mi 10.	Fr 10.	Mo 10.	Mi 10.
Fr 11.	Mo 11.	Do 11.	Sa 11.	Di 11.	Do 11.
Sa 12.	Di 12.	Fr 12.	So 12.	Mi 12.	Fr 12.
So 13.	Mi 13.	Mo 13.	Do 13.	Fr 13.	Sa 13.
Mo 14.	Do 14.	Di 14.	Fr 14.	So 14.	So 14. 3. Advent
Di 15.	Fr 15. Maria Himmelfahrt	Mo 15.	Mi 15.	Sa 15.	Mo 15.
Mi 16.	Sa 16.	Di 16.	Do 16.	So 16.	Di 16.
Do 17.	So 17.	Mi 17.	Fr 17.	Mo 17.	Mi 17.
Fr 18.	Mo 18.	Do 18.	Sa 18.	Di 18.	Do 18.
Sa 19.	Di 19.	Fr 19.	So 19.	Mi 19.	Fr 19.
So 20.	Mi 20.	Sa 20.	Mo 20.	Do 20.	Sa 20.
Mo 21.	Do 21.	So 21.	Di 21.	Fr 21.	So 21. 4. Advent
Di 22.	Fr 22.	Mo 22.	Mi 22.	Sa 22.	Mo 22.
Mi 23.	Sa 23.	Di 23.	Do 23.	So 23.	Di 23.
Do 24.	So 24.	Mi 24.	Fr 24.	Mo 24.	Mi 24. Heiliger Abend
Fr 25.	Mo 25.	Do 25.	Sa 25.	Di 25.	Do 25. Weihnachten
Sa 26.	Di 26.	Fr 26.	So 26.	Mi 26.	Fr 26. Stephanstag
So 27.	Mi 27.	Sa 27.	Mo 27.	Do 27.	Sa 27.
Mo 28.	Do 28.	So 28.	Di 28.	Fr 28.	So 28.
Di 29.	Fr 29.	Mo 29.	Mi 29.	Sa 29.	Mo 29.
Mi 30.	Sa 30.	Di 30.	Do 30.	So 30. 1. Advent	Di 30.
Do 31.	So 31.	Fr 31.			Mi 31. Silvester

## Bisherige Sonderkalender der Raiffeisenkasse Obervinschgau

- 1990: 40 Jahre Seestauung
- 1992: Im Oberen Vinschgau
- 1993: Im Oberen Vinschgau
- 1995: Künstler im Oberen Vinschgau
- 1996: 100 Jahre Braunviehzuchtgenossenschaft
- 1997: Eindrücke aus dem oberen Vinschgau
- 1998: Bankgegenstände im Wandel
- 1999: Harmonie 99
- 2000: 50 Jahre Seestauung
- 2001: Natur, Wild und Jagd im Obervinschgau
- 2002: Jahr der Berge
- 2003: Ausbildung - Weiterbildung in Land-, Forst und Hauswirtschaft
- 2004: „Zum Jahr des Sports“
- 2006: Raiffeisenkasse Obervinschgau, verbunden mit Land und Leuten
- 2009: Obervinschgau zur Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe
- 2011: Zum Jahr der Wälder
- 2015: Weisses Kreuz
- 2016: Veranstaltungen 2016
- 2017: „Hoamisch und guat“ - Eine kulinarische Wanderung durch den Obervinschgau
- 2018: Musik liegt in der Luft
- 2019: Wanderungen, Ski- und Bergtouren im Obervinschgau
- 2020: Der Obervinschgau in historischen Bildern
- 2021: Obervinschgau - kulturelle Vielfalt rund um den größten Schuttkegel der Alpen
- 2022: Nachhaltiger Obervinschgau
- 2023: „Fraktionen“ im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Obervinschgau
- 2024: Brauchtum/Bräuche

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

**Raiffeisenkasse Obervinschgau Gen.:**  
Landstraße 72, 39027 St. Valentin auf der Haide,  
Tel: +39 0473 634642, Fax: +39 0473 634684,  
<http://www.raiffeisen.it/obervinschgau.html>

### GRAFIK UND DRUCK

**Kofel graphic&print, KRALER DRUCK GmbH** 39028 Schlanders, Tel. 0473 742 177,  
[info@kofel.com](mailto:info@kofel.com), [www.kofel.com](http://www.kofel.com)

### KALENDERTEAM:

Helene Dietl Laganda (Texte, Gestaltung und Bilder)  
Wolfgang Thöni (Texte, Gestaltung und Bilder)  
Evelin Thöni und Franziska Frank – Ferienregionen  
Reschenpass u. Obervinschgau – Veranstaltungen)  
Markus Moriggl, Gerhard Stecher  
(Koordination Raiffeisenkasse Obervinschgau)

Wir bedanken uns beim Kalenderteam für die Mitgestaltung, Bereitstellung der Texte, Bilder und Veranstaltungen. Weiters bedanken wir uns für die zur Verfügungstellung weiterer Fotos bei Luis Weger, Raimund Polin, Alois Stecher und Stefan Plangger. Zudem bedanken wir uns bei Otto Theiner für die zur Verfügungstellung einzelner Rezepte aus dem Kochbuch „Köstliches aus dem Vinschgau“, welches er gemeinsam mit Erik Platzler und Oskar Asam verfasst hat.

### BEREITSTELLUNG TITELBILDER:

Monate	Vorderseite
Titelseite	Wolfgang Thöni
Jänner 2024	Tobias Blaas
Februar 2024	Frieder Blickle
März 2024	Wolfgang Thöni
April 2024	Wolfgang Thöni
Mai 2024	Markus W. Moriggl
Juni 2024	Armin Plangger
Juli 2024	Wolfgang Thöni
August 2024	Wolfgang Thöni
September 2024	Evelin Thöni
Oktober 2024	Philipp Niederholzer
November 2024	Wolfgang Thöni
Dezember 2024	Wolfgang Thöni



**Obervinschgau**  
Vinschgau · Val Venosta

**Reschenpass**  
Vinschgau · Val Venosta



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Obervinschgau